

ENGAGEMENT

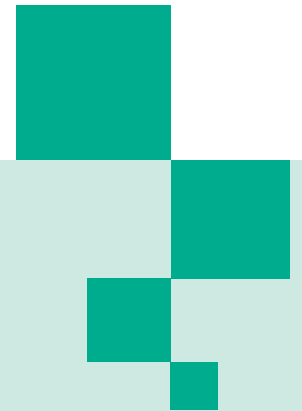
MOTIVATION

ZUKUNFT & LERNEN

ÜBERNAHME

Die Ausbildungsumfrage der Versicherungswirtschaft

11. Erhebungsjahr: Zentrale Ergebnisse
November 2014



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ausbildung der jungen Menschen ist das Fundament des Wohlstands einer Gesellschaft. Häufig entscheidet der Berufseinstieg über ein gelingendes Arbeitsleben. Deshalb kommt der beruflichen Erstausbildung eine bedeutende Rolle zu: Sie qualifiziert junge Leute, sichert den Fachkräftebedarf der Zukunft und entscheidet damit über die Wettbewerbsfähigkeit aller Unternehmen.

Um einen Einblick in die Ausbildungspraxis der Versicherungswirtschaft zu erhalten, wurde auch in diesem Jahr die Ausbildungs-umfrage durch den Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) und das Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) durchgeführt. Die vorliegende Broschüre gibt zentrale Ergebnisse wieder.

Ein Schwerpunkt der Erhebung beschäftigt sich mit dem Thema „Lernen in der Zukunft“. Die rasanten Entwicklungen in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft in der heutigen globalisierten und elektronisch vernetzten Welt haben starke Auswirkungen auf die Arbeitswelt. Steigende und sich ständig verändernde Anforderungen bewirken, dass das im Rahmen der schulischen und beruflichen Ausbildung erworbene Wissen für die Dauer eines Berufslebens nicht mehr ausreicht. Lebenslanges Lernen wird zur Voraussetzung beruflichen Erfolgs.

Auszubildende müssen heute dazu befähigt werden, sich Wissen selbst organisiert anzueignen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die technische Ausstattung des Lern- und Arbeitsplatzes. Welchen Stellenwert das „Lernen in der Zukunft“ für die Versicherungswirtschaft hat und in welcher Form dies unterstützt wird, können Sie auf den Seiten 6 und 7 nachlesen.

Neben der Infrastruktur spielt die Eigenmotivation eine große Rolle beim selbstgesteuerten Lernen. Aus diesem Grund liegt ein besonderes Augenmerk der Gestaltung betrieblicher Ausbildungspraxis in der Entwicklung motivierender Ausbildungssequenzen, die den betrieblichen Ausbildungsauftrag unterstützen und somit die Qualität der Berufsausbildung sichern. Wie dies der Versicherungsbranche gelingt, zeigt das Themengebiet „Motivation in der Ausbildung“ auf Seite 8.

An der diesjährigen Umfrage beteiligten sich insgesamt 61 Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen mit insgesamt 179.200 Beschäftigten. Dies entspricht einem Repräsentationsgrad von rund 84% in Bezug auf die Beschäftigtenzahl der Versicherungswirtschaft.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Studieren der Texte und Zahlen und danken unseren Mitgliedsunternehmen für die Teilnahme an der Erhebung.

Ihr

Dr. h.c. Josef Beutelmann

Vorstandsvorsitzender des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV)

Vorstandsvorsitzender des Berufsbildungswerks der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V.

Das Ausbildungsengagement der Versicherungswirtschaft

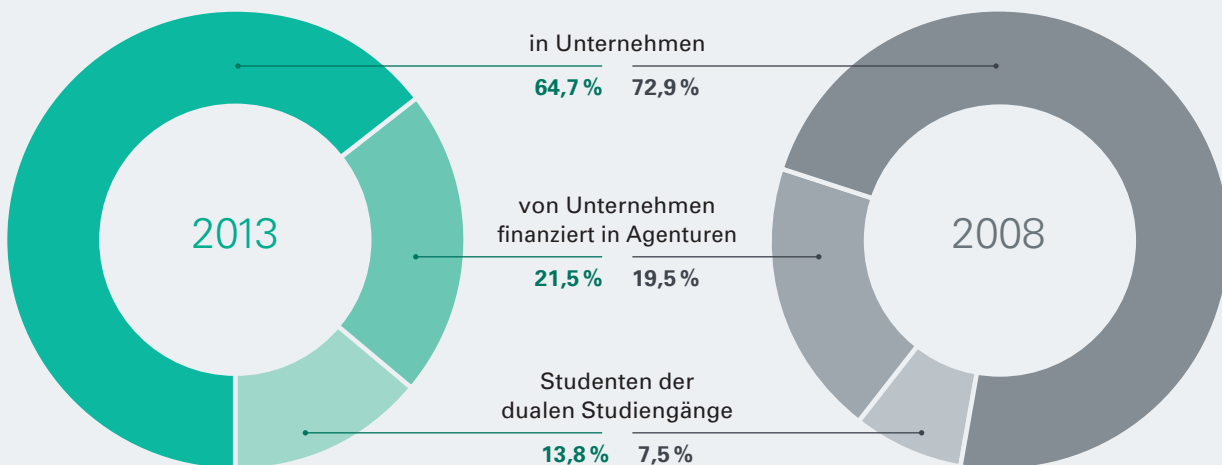
Das Ausbildungsengagement¹ der Versicherungsbranche befindet sich seit Jahren auf einem sehr hohen Niveau. Fachkräfte selbst auszubilden ist immer noch die beste Strategie, um den Herausforderungen durch den demografischen Wandel zu begegnen. Im Jahr 2013 lag die Ausbildungsquote bei beachtlichen 7,1%². In dieser Quote berücksichtigt werden neben den Ausbildungsplätzen in den Versicherungsunternehmen auch die Ausbildungsplätze, die von den Unternehmen in Agenturen finanziert werden sowie solche im Zusammenhang mit einem ausbildungsintegrierten bzw. dualen Studium. Der überwiegende Anteil der Auszubildenden strebt einen Abschluss als Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen an, dabei entscheidet sich die Mehrheit für die Fachrichtung Versicherung.

Im Jahr 2013 entfielen von allen Ausbildungsstellen 64,7% auf die Berufsausbildung im Unternehmen. Ferner wurden von den Versicherungsunternehmen 21,5% der Ausbildungsplätze in Agenturen finanziert. 13,8% aller Auszubildenden waren für einen ausbildungsintegrierten bzw. dualen Studiengang eingeschrieben. Fünf Jahre zuvor – also im Jahr 2008 – entfielen noch 72,9% aller Ausbildungsstellen auf die „klassische“ Ausbildung im Versicherungsunternehmen, 19,5% auf von den Unternehmen finanzierte Ausbildungsplätze in Agenturen und 7,5% auf Studenten der dualen Studiengänge. Dies verdeutlicht, dass innerhalb der Branche zwar weiterhin vor allem in den Unternehmen selbst ausgebildet wird, der Anteil der von den Unternehmen finanzierten Ausbildungsplätze in Agenturen sowie der Studenten der dualen Studiengänge jedoch zugenommen hat.

¹ Die in der Broschüre ausgewiesenen Zahlen spiegeln das Ausbildungsengagement der antwortenden Unternehmen wider.

² Aufgrund der unterschiedlichen Grundgesamtheit unterscheidet sich diese Zahl von der in den Sozialstatistischen Daten veröffentlichten Ausbildungsquote (2013: 7,2%).

Ausbildungswege



ENGAGEMENT

MOTIVATION

ZUKUNFT & LERNEN

ÜBERNAHME

Zeit für Auszubildende ist deren beste Motivation

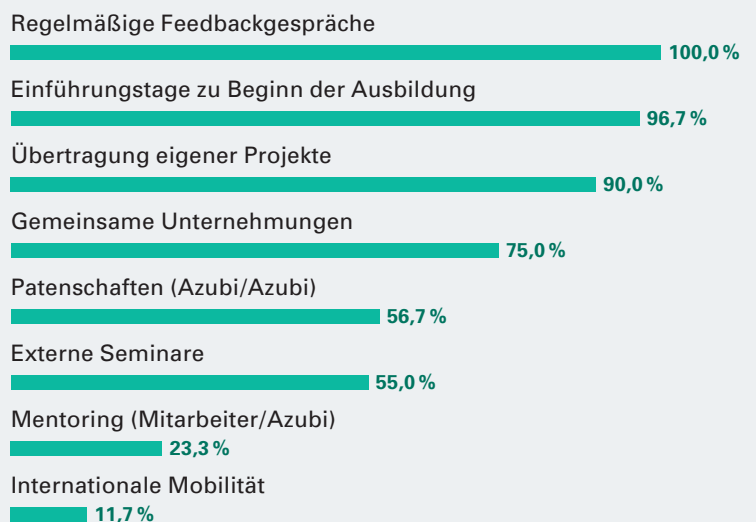
Motivierte Auszubildende sind der beste Garant für eine erfolgreiche Ausbildung. Dabei wesentlich ist die Unterstützung durch ihre Ausbilder. Die Betreuung eines Auszubildenden ist jedoch zeitintensiv und diese Zeit muss den Ausbildern von ihren Führungskräften zugestanden werden. Die Versicherungsunternehmen unterstützen in vielfältiger Weise die handelnden Personen: Beispielsweise werden den Auszubildenden regelmäßige Feedbackgespräche angeboten und Projekte mit hoher Eigenverantwortung übertragen (90%), die es ihnen ermöglichen, selbstständig zu agieren und neue Erfahrungen zu sammeln.

Gefragt nach der Motivation für die Abschlussprüfung, wird deutlich, dass die Unternehmen besonders die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung fördern. Dabei sind die Methoden vielfältig. Prüfungsvorbereitungen, bei denen Auszubildende von unternehmensinternen Lehrenden angeleitet werden, sind am häufigsten vertreten.

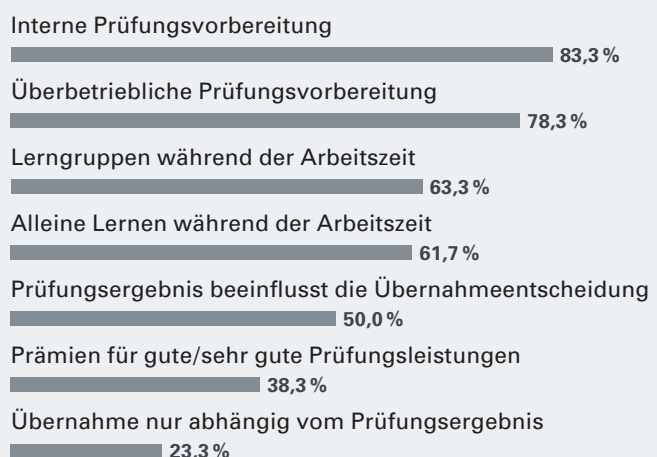
Neben einer Vielzahl inhaltlicher Zusatzangebote zur Ausbildung setzen 38,3% der Unternehmen auf materielle oder finanzielle Anreize, um die Auszubildenden zu motivieren. Dabei überwiegen die monetären Prämien für sehr gute und gute Prüfungsleistungen.

Aber grundsätzlich gilt: Wenn der Stellenwert der Ausbildung im Unternehmen hoch ist, ergeben sich viele gute Rahmenbedingungen von selbst.

Motivatoren für Auszubildende³



Motivatoren für die Abschlussprüfung³



³ Mehrfachnennungen möglich

Lernen in der Zukunft beschäftigt die Unternehmen

Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien prägen in Form didaktischer Medien zunehmend die Lehr- und Lernprozesse in der beruflichen Bildung. Der Einsatz dieser Medien kann dabei nicht losgelöst von sich verändernden Anforderungen im Arbeitsleben betrachtet werden, da sie ebenfalls einem Funktionswandel unterliegen. Daher ist das „Lernen in der Zukunft“ für über 93% der Unternehmen von besonderem Interesse und bestimmt damit die Weiterentwicklung der betrieblichen Ausbildung.

Die meisten Unternehmen legen den Fokus für eine Veränderung ihrer Lernumgebung auf das Jahr 2015 (58,8%). Bei nur rund 12% der antwortenden Unternehmen ist der Zeitpunkt für mögliche Anpassungen noch offen.

Die sich verändernden Arbeitsanforderungen und das Kommunikationsverhalten von Jugendlichen im Umgang mit Medien treffen in der Versicherungsbranche auf eine sehr gute technische Infrastruktur. Bereits während der Ausbildung können über 93% der Auszubildenden ein Intranet für die Informationsgewinnung nutzen, knapp 97% verfügen sogar über einen Internetzugang. In den kommenden Jahren gilt es nun, die schon heute ausgezeichnete Arbeitsplatzausstattung soweit zu verändern, dass ein interaktives und lernypengerechtes Lernen ermöglicht wird.

Lernen in der Zukunft ...⁴

... ist grundsätzlich relevant

93,3%

... hat uns bereits beschäftigt

53,3%

... wird kurz- oder mittelfristig zu Anpassungen führen

30,0%

... führte bereits zu einer veränderten Lernumgebung

28,3%

Kommunikationsmittel in der betrieblichen Praxis⁴

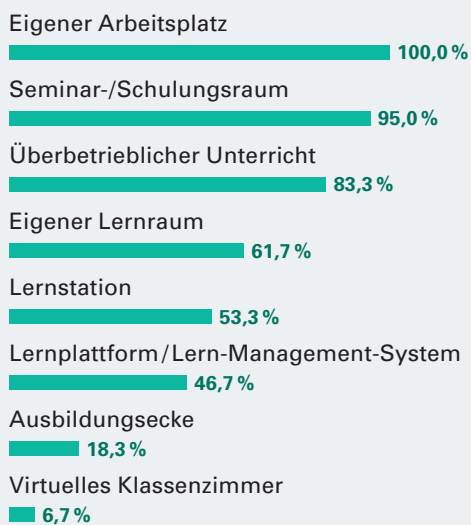
Unternehmens-E-Mail	98,3%
Internet	96,7%
Intranet	93,3%
Telefon	91,7%
Lern-Management-System	45,0%
Unternehmens-Wiki	36,7%
Privates Handy	25,0%
Soziale Netzwerke	11,9%
Private E-Mail	11,7%

Klassische Lernformen haben ihren festen Platz

Obwohl Auszubildende der Versicherungswirtschaft sowohl auf einen gut ausgestatteten Arbeitsplatz als auch auf eine digitalisierte Lernumgebung zurückgreifen können, werden klassische Lernformen bevorzugt. Am häufigsten genutzt werden Präsenzlernmethoden, wie das Lernen im Schulungsraum oder im Überbetrieblichen Unterricht, sowie der Einsatz des „gedruckten Wortes“. Alle befragten Unternehmen stellen ihren Auszubildenden Bücher zur Verfügung. 95% der Unternehmen setzen allgemeingültige Gesetzestexte und 90% das brancheneigene Bedingungsmerk Proximus ein.

In Ergänzung zu den klassischen Lernmedien stellt gut die Hälfte der Unternehmen Computerlernprogramme (55%) und unternehmensinterne Wissensdatenbanken (Wiki's) (30%) zur Verfügung. Ein gegenseitiger Austausch der Lernenden untereinander, z. B. über Foren, Chats und/oder Blogs, hat sich noch nicht durchgängig etabliert.

Lernorte⁴



Lernmedien⁴



⁴ Mehrfachnennungen möglich

Ein „Ja“ bleibt ein „Ja“

Die Versicherungsunternehmen zeigen sich bei der Auswahl der Auszubildenden überaus erfolgreich. Erhält ein Bewerber einen Ausbildungsplatz in der Branche, so tritt er diesen in der Regel auch an (2013: 96,7%). Allerdings werden 9,3% aller Ausbildungsverhältnisse vorzeitig abgebrochen, rund 56% noch während der Probezeit. Gründe für die nicht angetretenen oder abgebrochenen Ausbildungsverhältnisse sind nach Angaben der Unternehmen neben der fehlenden Eignung die Aufnahme eines Ausbildungsplatzes in einer anderen Branche und der eines Studiums. Rund 39% der Unternehmen hat weder mit nicht angetretenen Ausbildungsverhältnissen noch mit Abbrüchen zu kämpfen.

Im Jahr 2013 konnten insgesamt 5,8% der Ausbildungsplätze nicht besetzt werden. Insbesondere die unzureichende Qualität der Bewerber und die regional schlechte Bewerbersituation bewerten die Unternehmen als relevante Gründe für eine Nichtbesetzung einzelner Plätze. Häufig seien Neubesetzungen nicht möglich, nachdem ein geplanter Azubi kurzfristig absprang. Eher seltene Gründe für nichtbesetzte Ausbildungsplätze sind hingegen die unzureichende Qualität von Bewerbungsunterlagen oder das Nichtbestehen notwendiger Schulabschlüsse. Im Sommer 2014 waren in den antwortenden Häusern noch 15,9% der für das aktuelle Jahr geplanten Ausbildungsplätze vakant.

Weiterbeschäftigung übernommener Auszubildender

Innendienst
unbefristet

31,3%

Innendienst
befristet

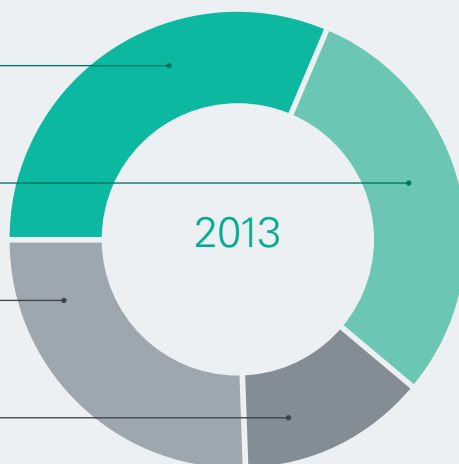
29,7%

Außendienst
unbefristet

25,7%

Außendienst
befristet

13,2%



Annähernd alle Auszubildenden, die 2013 die schriftlichen Prüfungen der IHK antraten, bestanden ihre Abschlussprüfung (99,2%). Die Versicherungsunternehmen übernahmen mit gut 71% aller Ausgebildeten den Großteil des Prüfungsturnus in den Innen- oder Außendienst. Rund 57% der Übernommenen erhalten einen unbefristeten Arbeitsvertrag, 43% erst einmal ein befristetes Arbeitsverhältnis. Mehr als ein Viertel (28,9%) der Ausgebildeten verlassen das Unternehmen. Davon beginnen rund 23% ein Studium, fast 19% wechseln in den selbstständigen Außendienst (§ 84 HGB).



Der Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) ist die sozialpolitische Spitzenorganisation der deutschen Versicherungswirtschaft. Er führt u. a. bundesweit die Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften (ver.di, DHV und DBV) für die rund 213.000 Beschäftigten der Branche. In den Tarifverträgen werden die Arbeitsbedingungen aller Angestellten im Innen- und Außendienst sowie der Auszubildenden geregelt.

Nahezu alle deutschen bzw. in Deutschland tätigen Versicherungsgesellschaften mit nennenswerter Zahl an Beschäftigten sind Mitglieder des AGV. Neben der Beratung der Mitgliedsunternehmen in arbeits-, sozial-

und lohnsteuerrechtlichen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung führt der Verband jährlich verschiedene Umfragen durch.

Die Ergebnisse dieser Umfragen stellt der AGV den Mitgliedsunternehmen für Benchmarks zur Verfügung. Ferner werden ausgewählte Ergebnisse auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukunftsorientiert und auf höchstem Niveau aus- und weiterzubilden, gehört zum Selbstverständnis der deutschen Versicherungswirtschaft. Der Wirtschaftszweig hat mit dem BWV Bildungsverband eine Institution geschaffen, die seit über 60 Jahren die Versicherungsbranche und deren Mitarbeiter in allen Fragen der Berufsbildung vertritt, begleitet und berät.

Der BWV Bildungsverband unterstützt seine Mitgliedsunternehmen und alle an der dualen Ausbildung Beteiligten ganzheitlich: von der Nachwuchsgewinnung und der Herausgabe der Ausbildungsliteratur bis hin zu Ausbildungenseminaren und Prüferschulungen.

Mit seinen Partnern im Bildungsnetzwerk Versicherungswirtschaft, den 32 BWV Regional und der Deutschen Versicherungsakademie (DVA), ist die Umsetzung dieses Bildungssystems in kostengünstige und qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildungsangebote gesichert.



Teilnehmerliste

AachenMünchener Versicherungen
Allianz Deutschland Konzern
ALTE LEIPZIGER Versicherungen
Aon Versicherungsmakler Deutschland GmbH
ARAG Versicherungsgruppe
AXA Konzern AG
Barmenia Versicherungen
Bayerische Beamten Versicherungen
BGV Badische Gemeindeversicherungen
Central Krankenversicherung AG
Coface Versicherungen
CONCORDIA-Cordial Versicherungsgruppe
Continental Versicherungsverband
Debeka Versicherungsgruppe
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-
Versicherung AG
Deutsche Rückversicherung AG Verband
öffentlicher Versicherer
DEVK Versicherungen
ERGO Direkt Versicherungen
ERGO Versicherungsgruppe
Euler Hermes Deutschland AG
Fahrlehrerversicherung VaG
Generali Versicherungen
Gothaer Versicherungen
GVV-Kommunal Versicherung VVaG
Haftpflichtkasse Darmstadt – Haftpflicht-
versicherung des Deutschen Hotel- und
Gaststättengewerbes VvaG
Hallesche Krankenversicherung a.G.
HanseMercur Versicherungsgruppe
HUK-COBURG Versicherungsgruppe
IDEAL Lebensversicherung a.G
INTER Versicherungen
InterRisk Versicherungen
Landesschadenhilfe Versicherung VVaG
Lebensversicherung von 1871 a.G. München
LVM Versicherungen
Mannheimer Versicherungen
Mecklenburgische Versicherungsgruppe
MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe
NÜRNBERGER Versicherungsgruppe
Öffentliche Versicherung Bremen
OKV – Ostdeutsche Kommunal-
versicherung a.G.
PENSIONS-SICHERUNGS-VEREIN VaG
RheinLand Versicherungs AG
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG
R+V Versicherungsgruppe
SIGNAL IDUNA Gruppe
Sparkassen-Versicherungen Sachsen
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Süddeutsche Krankenversicherung a.G.
Swiss Life AG Niederlassung für Deutschland
Talanx-Konzern
Tokio Marine Europe Insurance Limited
uniVersa Versicherungen
Vereinigte Hagelversicherung VVaG
Versicherungskammer Bayern
VGH Versicherungen
VHV Gruppe
VPV Versicherungen
Westfälische Provinzial Versicherung AG
Württembergische Versicherungsgruppe
WWK Versicherungen
Zurich Gruppe Deutschland



Arbeitgeberverband der
Versicherungsunternehmen
in Deutschland

Arabellastraße 29
81925 München
Telefon 089 922001-0
Telefax 089 922001-51
agvvers@agv-vers.de
www.agv-vers.de



Berufsbildungswerk
der Deutschen Versicherungswirtschaft
(BWV) e. V.

Arabellastraße 29
81925 München
Telefon 089 922001-848
Telefax 089 922001-844
info-bb@bwv.de
www.bwv.de